

Autor/-in: Björn Althoff

Visits (VpD): 0,377 (in Mio.)¹

Mediengattung: Online News

Weblink: <https://www.hellwegeranzeiger.de/dortmund/afd-im-stadtrat-in-dortmund-wie-sie-provoziert-was-sie-fordert-w945831-1001214033/>¹ von PMG gewichtet 07-2024

AfD im Stadtrat in Dortmund

Wie sie provoziert - was sie fordert

Radikal oder gemäßigt – wie tritt die AfD auf in Dortmund? Wie provoziert sie die anderen Parteien? Eine Analyse von Verhalten und Formulierungen.

Die Kameras fangen die Szene nicht ein – auch wenn die Sitzungen des Stadtrats in [Dortmund](#) gefilmt und live im Internet übertragen werden. Doch in diesem Fall bleibt Oberbürgermeister Thomas Westphal im Bild. Was im Saal passiert, sieht nur, wer vor Ort ist. Eine Gedenkminute für den russischen Kreml-Kritiker Alexei Nawalny, kurz nach dessen Tod im Februar 2024. Die Parteien im Dortmunder Stadtrat haben sich darauf verständigt, so ein Zeichen zu setzen. Westphal bittet die Lokalpolitiker, zu diesem Anlass aufzustehen. Alle tun das. Nur die AfD bleibt sitzen – und der eine Vertreter der rechtsextremen „Die Heimat“.

Gemächlicher Gang zum Rednerpult

Wenige Minuten später schreitet AfD-Fraktionschef Heiner Garbe ans Rednerpult. Das macht er häufig; er zelebriert es; er lässt sich Zeit. Zwischenrufe von ungeduldigen Politikern der anderen Parteien quittiert er mit einem Lächeln. Schneller ginge es nicht.

Am Rednerpult angekommen, hält Garbe seine Rede zum Haushalt 2024. Zunächst geht es ihm allerdings um die Riesen-Anti-rechts-Demo vor dem Hauptbahnhof, die da erst wenige Wochen zurückliegt. Nicht nur, dass OB Westphal da einen „populistischen Hass-Auftritt“ hingelegt habe, als er skandierte: [„Ganz Dortmund hasst die AfD“](#).

„Verlust der Heimat“

Nein, laut Garbe tat Westphal das auch „vor rund 20.000 bestellten Claqueuren“. Nimmt man den AfD-Fraktionschef wörtlich, wären also nicht Zigtausende Demonstranten aus eigenem Antrieb bei der Demo gewesen, sondern Menschen, die für ihren Beifall bezahlt worden seien.

Garbe spricht vom „Verlust der Heimat“, den die „Einheimischen aus eigener Tasche mitfinanzieren“ müssten. Dass sich das Klima wandelt, zweifelt er nicht an. Dass die Menschheit das verursacht habe, aber schon.

Bewusst nicht von „Roma“ gesprochen

Es gebe eine „Migrationsindustrie“, eine „Migrationssucht“ bei den anderen Parteien. Das Land werde „geflutet“. In diesem Zusammenhang spricht Garbe immer wieder auch von „Zigeunern“, die Kosten in Millionenhöhe verursachen, denen man zudem noch „skurrile Straßenfeste“ finanziere.

Mittlerweile ist das Wort als diskriminierend ausgemacht. Wer es dennoch benutzt, riskiert einen Ordnungsruf, gewissermaßen die Gelbe Karte. Darauf haben sich die Parteien mehrheitlich geeinigt. Garbe hielt das auch in der jüngsten Ratssitzung Ende September nicht davon ab. Fragt man bei ihm nach, sagt er: Würde er von Tausenden Roma sprechen, wüsste ja niemand, wer damit tatsächlich gemeint sei.

Alles ist negativ

Es geht bergab mit Dortmund. Die Erzählung treibt die AfD mit nahezu jedem ihrer Anträge weiter. Eine Auswahl:

- „Den deutschen Krankenhäusern droht eine Pleitewelle.“
- „Bürger in Angst: Pläne für Grundsteuer-Hebesatz endlich vorlegen.“
- „Inzwischen fließt das Blut der Einheimischen mit und ohne Migrationshintergrund in unseren Innenstädten die Straßen herunter.“

Ist ein Fall eines kriminellen Asylbewerbers aus Thüringen in den Medien, heißt es „Apolda ist kein Einzelfall“. Nach dem tödlichen Angriff auf einen Polizi-

sten in Mannheim gibt es ebenso einen Antrag im Dortmunder Stadtrat wie nach Vorkommnissen um die „Mocro-Mafia“ in Köln oder nach mutmaßlichen Spenden von Schleusern an Parteien im Rhein-Erft-Kreis.

„Willkommensjunta“

Der Tenor jedes Mal: Kann so etwas Schreckliches nicht auch in Dortmund passieren? Kann die Stadtverwaltung das ausschließen? [Rhetorisch noch draufgängerischer als Garbe ist dabei Matthias Helferich](#).

„Seit Jahrzehnten machen Sie die Scheiße kaputt!“, brüllte er unlängst, als OB Westphal und Stadtkämmerer Jörg Stüdemann über den Haushaltsentwurf 2025/26 redeten. Es regiere hier eine „Willkommensjunta“, es gebe eine „Herrschaft der Minderwertigen“. Deutet Helferich also an, da regiere jemand ohne demokratische Legitimation – und dass Menschen einen unterschiedlichen Wert hätten?

Solidarität mit Matthias Helferich

So könnte man die Worte verstehen – und dennoch glibschen die Formulierungen unter juristischen Gesichtspunkten weg. Helferich ist Jurist, sitzt im Bundestag, wenn dort auch nicht als Teil der AfD-Fraktion. Auch weil er bundesweite Schlagzeilen machte, nachdem er sich in internen Chats als „freundliches Gesicht des NS“ bezeichnet hatte.

In Berlin also zu rechtsextrem für die AfD, in Dortmund nicht? Heiner Garbe lobt Helferich. [Als der nach drei Ordnungsrufen Ende September aus der Ratssitzung geworfen wurde, stand Garbe auf und erklärte: Dann gehe eben die komplette AfD-Fraktion](#).

Auf Facebook liest es sich anders

Das sei nicht geplant gewesen, sondern eine spontane Entscheidung, sagt Garbe ein paar Tage später. Auf Facebook stellten es Garbe und seine Mitstreiter anschließend so dar: „AfD-Opposition im Stadtrat soll mundtot gemacht werden“. Die anderen Parteien hätten nicht ertragen, dass die AfD die Ausweisung von Syrern nach Syrien beantragt hätte. Helferich selbst stellte es auf Instagram so dar, als habe ihn ein „wütender OB“ herausgeworfen.

Wer im Saal war oder die Sitzung im Live-Stream der Stadt verfolgt hatte, konnte indes sehen: Thomas Westphal blieb ruhig, hatte Helferich mehrfach darauf aufmerksam gemacht, was erlaubt sei und was nicht. Die Ordnungsrufe gab es, weil da jemand unver-

schämt war, sich nicht an die Benimmregeln gehalten hatte.

Abschiebungen und Arbeitspflicht

Unterdessen strotzen die Dortmunder AfD-Ratsvertreter vor Selbstbewusstsein – gerade nach den Wahlergebnissen aus den Landtagswahlen im Osten. Etliche Male unterstreichen sie, dass sie ja nach der Kommunalwahl 2025 in doppelter Stärke im Dortmunder Stadtrat sitzen werden – und dass alle anderen Parteien davor ja nur Angst hätten. Aktuell stellt die AfD im Stadtrat 5 der 90 Politiker. Vollständig war die Fraktion allerdings seit Anfang 2024 in keiner der vier Ratssitzungen. Eine Auswahl der in diesem Jahr gestellten

Anträge:

- Arbeitspflicht für Asylbewerber
- Abschiebungen nach Afghanistan
- Abschiebungen nach Syrien
- Einsetzung eines Sonderstabs, der sämtliche Corona-Maßnahmen der Stadt Dortmund nachträglich begutachtet
- Grundsätzliche Senkung der Grundsteuer B für alle Hausbesitzer
- Aussetzung der Hundesteuer für diejenigen, die ein Tier aus dem Tierheim aufnehmen

Alle wurden abgelehnt. Die anderen Parteien haben sich darauf verständigt, AfD-Anträgen grundsätzlich nicht zuzustimmen.

[Zur Startseite](#)

Abbildung: Heiner Garbe ist Fraktionsvorsitzender der AfD in Dortmund.

Fotograf-in: © Oliver Schaper

Abbildung: Matthias Helferich muss nach dem dritten Ordnungsruf die Sitzung des Dortmunder Stadtrats verlassen. Unzufrieden wirkt er nicht.

Fotograf-in: © Thiel

Wörter: 908